

Der Wiederaufbau in den im Kriege verwüsteten Ländern.

Am 10. d. M. fand im Industrieause eine Versammlung statt, die über die Schritte beriet, die bei den maßgebenden Faktoren in Angelegenheit des Wiederaufbaues der im Krieg zerstörten Gebiete unternommen werden sollen. Die Versammlung war von zahlreichen Vertretern der Technik, der Industrie, des Handels und der Finanzwelt besucht.

Insbefondere waren vertreten: der Kriegsminister durch den Oberst Eckart, der Minister des Innern durch den Sektionschef von Simonelli und den Sektionsrat Dr. v. Kretschmer, der Justizminister durch den Sektionschef Dr. Ritter v. Schauer, der Arbeitsminister durch den Hofrat Folz, der Unterrichtsminister durch den Hofrat v. Förster-Streffleur, der Finanzminister durch den Oberfinanzrat Dr. v. Bärnklaus, der Eisenbahnminister durch den Ministerialsekretär Baron Merzi, der Ackerbauminister durch den Ministerialsekretär Dr. Sacksel, der Handelsminister durch den Ministerialsekretär Dr. Schrovatka-Pan. Ferner waren anwesend: die Abgeordneten Dr. v. Bobirsky, Freisler, Friedmann, Jedel, Neumann und Waba, die Hofräte Dr. Marešch und Bette, die Oberbauräte Bach, Koch, Engelmann, Deininger, Hanišch, Obermagistratsrat Pawelka, Magistratsrat Dr. Sagmeister, Regierungsrat Schima, die Bauräte Drehler, v. Gotthilf, Willfort, Seidl (für die Künstlergenossenschaft), Bergat Kiehlinger, Professor Schmidt, die Bankdirektoren Dr. Reich und Weiner (Bodenkreditanstalt), Direktor Baumfeldt (Oesterr. Immobilienbank), Direktor Eichner (Galizische Volksbank für Landwirtschaft und Handel), Präsident Bahal (Baugewerbe- und Industriebank in Prag), Richard Pollat (Prokurist des Hauses S. M. v. Rothschild), Präsident Heinrich Bette (Bund Oesterreichischer Industrieller), in Vertretung der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer Vizepräsident kaiserl. Rat Kitzschelt, die Kammerräte Rendl und Winds und Herr Dr. Becker, für den Niederösterreichischen Gewerbeverein Vizepräsident Stoll und Regierungsrat Fritsch, für den Reichsverband der deutschen Gewerbevereine Oesterreichs Prof. Dr. Kobatsch, der Präsident des Wirtschaftsverbandes der bildenden Künstler Oesterreichs Ranzoni, der Präsident der Sezession Prof. Schmuze, Dozent Dr. Schmied für den Dürerbund, Landesregierungsrat v. Emilowicz, für den Zentralverband der Industriellen Oesterreichs Dr. Schneider, für den Industriellenklub Direktor Felig Sulger, für den Verein der Bautischler Kramlinger, für den galizischen Industriellenverband Sekretär Elters, für den Verband der keramischen Industriellen Oesterreichs Leopold Reich, für die Vereinigung der Tischler Niederösterreichs Thiel, für den Bauführerverband Böschner, für die Sektion Brüx des Bundes Oesterreichischer Industrieller Dr. Weiß, für die Baumeistergenossenschaft in Böhmen Präsident Baronlet, für die kaufmännischen und gewerblichen Vereine in der Bukowina Sekretär Mittelmann, für den Verein der österreichischen Zementfabrikanten Ing. Heller, für den Verband des österreichischen Heimatschutzes in Graz Leutnant Oberndorfer, für den Montanverein Sekretär Dr. Hussler, für den Verband der Stuckateure Erilack, für die Delegation der Baumeister Oesterreichs Architekt Schmidt, für die Delegation der Zimmermeister Neubauer, für die Gesellschaft österreichischer Architekten Poppovits, für den Zentralverband österreichischer Kaufleute kaiserl. Rat Binzel, für den Ingenieur- und Architektenverein Ing. Brausewetter, die Industriellen Ing. Janesch, Ing. Scheibl, Ob.-Ing. v. Onclul, Komm.-Rat Max Fischer, kais. Rat Freudenberg, Dr. Richard Faber, Eduard Aft, Erwin Mayer, Max Ehrenzweig, Gerhard Thies, kais. Rat v. Engel, Thonet, Arch. Göbel, Baudirektor Schüb, Baudirektor Stern, Komm.-Rat Ehrenfeld-Egger, Ing. Onnierski, Theodor Pirus, Direktor Schwarz Bahliš, Dr. Ludwig Schüller, Generaldirektor Cassinone, Architekt Nawrath, Regierungsrat Dr. Dräger, kais. Rat Schmidt, Mag. v. Thury, Direktor Karplus, Direktor Thomas, Generaldirektor Pajjani, Direktor Fizek, Ing. Saligr, Prof. Pribram, Dozent Dr. Frey, Professor Hoffmann, Arch. Kastner, Walter Bodmayr, Ing. Schrey, Rudolf Hoffherr, Generaldirektor Neureiter, Direktor Kecsai, Direktor Heller, Rudolf Stummer, Dr. v. Hornberg, kais. Rat Buchwald, Ing. Horn, Dr. Frey, Komm.-Rat Klöpfer, Ing. Lob, Ing. Ulm und viele andere.

Schriftlich hatten ihre Sympathie für die Bestrebungen der Versammlung Ausdruck gegeben der Präsident des Patentamtes Geheimrat Baron Bed, die Abgeordneten Jukel, Bernerstorfer, Hofrat Freiherr v. Hoß, Dr. Heilinger, Reichsritter v. Panz, Dr. Ofner sowie der Präsident der Sektion Prag des Bundes Oesterreichischer Industrieller Baron Kubitzky.

Der Vorsitzende Oberbaurat Ferdinand Fellner eröffnete als Präsident der Zentralvereinigung der Architekten und Obmann des Aktionskomitees die Versammlung.

Nunmehr erstattet der erste Referent Oberbaurat Professor Theodor Bach aus Prag sein Referat.

Das Referat des Oberbaurates Professors Bach.

Die Arbeit des Wiederaufbaues unserer zerstörten Gebiete, führt Oberbaurat Professor Bach aus, werde den wichtigsten Markstein in der inneren Gestaltung Oesterreichs darstellen. Das Ausmaß der zerstörten Gebiete und die Tatsache, daß die Bereitstellung der Kosten für ihre Wiederaufnahme zweifellos zum größten Teil den Bürgern der österreichischen Reichshälfte obliegen wird, verleihen dieser Aufgabe den Charakter einer Reichsangelegenheit. Indem der Vortragende sich im Rahmen der Wiederaufbauarbeit besonders den Aufgaben des Bau und Siedlungswesens vornehmlich mit Berücksichtigung Galiziens und der Bukowina zuwendet, behandelt er die wichtigsten Teilgebiete dieser Arbeit. Wir können die Schäden nach der uns jüngst gemachten Mitteilung, daß in Ungarn von 440 Siedlungen des Zempliner Komitats 190 gänzlich zerstört worden sind; wir können sie auch schätzen nach den in Ostpreußen gemachten Erhebungen nach amtlichen Feststellungen soll die Zahl der ganz ver-

nichteten oder stark beschädigten Gebäude in Ostpreußen 33.533 betragen. Andere Nachrichten sprechen sogar von 50.000. Wird in Betracht gezogen, daß die Fläche Ostpreußens sich zu jener von Galizien verhält wie 37:78, daß die Einwohnerzahlen sich verhalten wie 1:4 und daß der relativen Besiedlungsziffer in Ostpreußen von 56 Einwohnern auf einen Quadratkilometer eine solche von 102,3 in Galizien gegenübersteht; wird des weiteren beachtet, daß ein Teil Galiziens der feindlichen Besetzung entzogen war, dagegen aber angenommen, daß der Feind das Land nicht schonungsvoller behandelt hat, als die Gebiete Ostpreußens, so müßte sich schätzungsweise eine Zahl der vernichteten oder stark beschädigten Gebäude in Galizien ergeben von rund 100.000. Werden die Wiederherstellungskosten eines Gebäudes — sei es nun eine Scheune oder Bauernhaus oder auch ein Herrschaftssitz oder eine Kirche — nur angenommen mit durchschnittlich 5000 Kronen, so ergibt sich ein Aufwand für die Wiedererrichtung vernichteter oder stark beschädigter Häuser von mindestens einer halben Milliarde. Rechnen wir dazu die Ersatzkosten für minder stark beschädigte Objekte, sowie jene für zerstörte Inneneinrichtungen, und erinnern wir uns, daß bei der Berechnung von Baukosten erfahrungsgemäß nicht hoch genug gegriffen werden kann, so werden sich die für die Wiederaufrichtung zerstörter Gebäude erforderlichen Geldmittel auf eineinhalb bis zwei Milliarden belaufen. Ein Hinweis auf die Bestimmung des Kriegsdienstleistungsgesetzes kann bei dieser Schätzung nicht in Frage kommen, weil die Kosten für den Ersatz aller zerstörten Güter in irgend einer Weise volkswirtschaftlich zum Ausdruck kommen müssen. Diese Ziffer, in der die Wiederherstellung von zerstörten Brücken — deren Zahl allein mit mindestens 500 eingeschätzt wird — Eisenbahnen, Straßen und anderen Verkehrswegen nicht enthalten ist, und die sich durch die Kosten von unmittelbar notwendig werdenden vorläufigen Heimstätten noch bedeutend erhöhen wird, läßt uns die Höhe der Mittel ahnen, die wir werden bereitstellen müssen, um die Wiederverkehr geordneter Verhältnisse in den vom Feinde belegt gewesenen Gebieten vorzubereiten.